

Die Pantoffelschnecke

Tier des Monats
März



Pantoffelschnecken (*Crepidula fornicata*) Foto: KT

Wie lebt die Pantoffelschnecke?

Sie ist eine Art der amerikanischen Ostküste, die 1880 in die Nordsee verschleppt wurde.

Die Pantoffelschnecke bewegt sich normalerweise nicht von der Stelle. Sie hebt lediglich ihren Schalenrand an, saugt in einem ständigen Strom Wasser ein und filtert das Plankton heraus. Bei Gefahr zieht sie ihre Fühlerspitzen zurück und presst das Haus dicht an den Boden. Fliehen kann sie nicht.

Die männlichen Babyschnecken kriechen umher und suchen Artgenossen. Trifft ein Jungtier auf eine Artgenossin, kriecht es hinauf und siedelt sich dort an. Erscheint ein weiteres Männchen, wird das untere Tier innerhalb von 60 Tagen zum Weibchen. Die Fortpflanzung erfolgt durch eine innere Befruchtung der Eier durch das jeweils obenauf sitzende Männchen. Die individuelle Entwicklung der Tiere wird durch Duftstoffe der anderen Tiere gesteuert.

Zu den eher unspektakulären Arten, die ganzjährig im Wattenmeer zu finden sind, gehört die Pantoffelschnecke.

Ihr Gehäuse ist im Grundriss langoval und seitlich mehr oder weniger stark gewölbt. Pantoffelschnecken werden meist bis 4 cm lang, selten einmal größer. Ihre Schale ist grau, manchmal braun gesprenkelt oder mit brauner Lederhaut. Die Innenseite ist dagegen meist weiß. Eine Gehäusewindung, wie sie für Schnecken eigentlich üblich ist, ist nur zu erahnen. Dafür hat die Art jedoch eine Querwand in ihrer Gehäusemündung, die bei normalen Schnecken fehlt. An dieser waagerechten Wand sitzt der Weichkörper der Schnecke fest. Sie besitzt einen kräftigen Saugfuß, der die gesamte Unterseite der Schale ausfüllt. Damit hält sie sich an der Unterlage fest: entweder auf Muscheln oder - meist zu mehreren über einander - auf Artgenossinnen. Diese Türmchen sind halbkreisförmig geneigt, und spätestens wenn 10 oder 12 Exemplare auf einander sitzen, erreicht die Spitze des krummen "Schneckenstapels" den Erdboden.

Hätten Sie gedacht, dass...

... der Artname übersetzt "gewölbter kleiner Schuh" heißt und sich auf die für Schnecken ungewöhnliche Schalenform ohne Spiralwindung bezieht?

... die Art auch im Englischen als schuhförmig betrachtet wird und deshalb dort "slipper limpet" heißt?

... Exemplare, die in der Innenwölbung einer Muschelschale sitzen, oberseits flach sein können, während ihre Bauchseite sich stark vorwölbt?

... Jungtiere, die keine Artgenossin zum Festsetzen finden, selbst zum Weibchen heranwachsen, besonders, wenn sich ein Männchen auf sie setzt?

... das Filtern der Nahrung mit zwei Schleimnetzen verschiedener Maschenweite erfolgt, die das Tier ständig erzeugt, an der Schalenöffnung entlangführt und dann mit anhaftendem Plankton frisst?

... die Art durch ihre Schwimmlarven von England kommend 1911 Belgien, 1929 Holland und 1934 Nordfriesland erreichte?

... kalte Eiswinter die Bestände stark reduzieren?

... die Schnecke bei Austern- und Miesmuschelzüchtern sehr unbeliebt ist, da sie als Filtrierer den Zuchtmuscheln teilweise das Plankton wegfrisst?

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e

w a t t e n m e e r